GAMETIME

04|2026-27

BARMER LIGA
2. BASKETBALL BUNDESLIGA

GIESSEN 46ers vs. Tigers Tübingen



DVAG · Licher · ROTH ENERGIE · neusehland · Volksbank Mittelhessen

INHALT



Vorwort 3

Mannschaftsaufstellung // GIESSEN 46ers 4

Mannschaftsaufstellung // Tigers Tübingen 5

Vorbericht // Tigers Tübingen 7

News 11

Sponsorenpyramide // Gießen 46ers GmbH & Co. KG 13

Gesellschafter // Gießen 46ers GmbH & Co. KG 18

IMPRESSUM

GIESSEN 46ers // Gießen 46ers GmbH & Co. KG

Grünberger Straße 168, 35394 Gießen

Tel.: +49 (0) 641 460910 10

Redaktion:

Alexander Fischer

Quelle Fotos:

Nico Genslein, Jonathan Schmidt, Lena Schulze,
Laurin Sondermann, GIESSEN 46ers

Layout, Satz & Design:

Gießen 46ers GmbH & Co. KG

VORWORT

Liebe Freunde unserer GIESSEN 46ers,

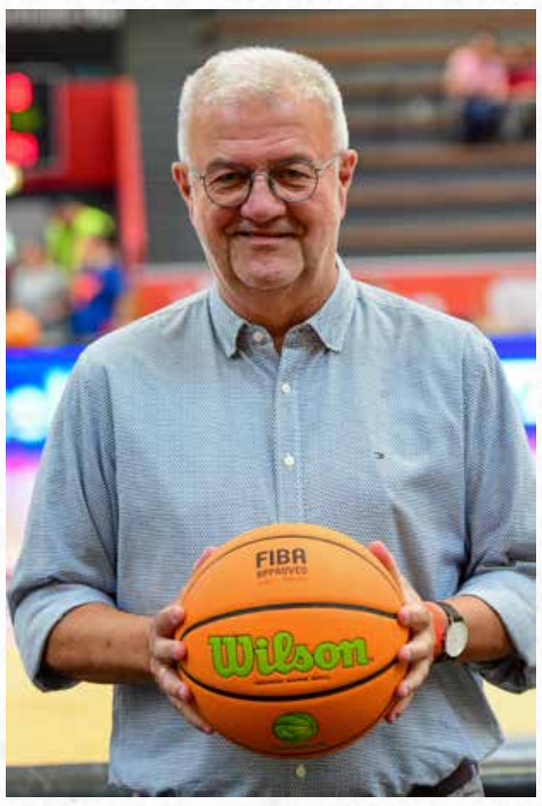
Samstag ist Halloween. Dass Kinder von Haus zu Haus gehen und die Bewohner mit den Worten „Süßes, sonst gibt's Saures" auffordern, ihnen Süßigkeiten zu geben, weil sie ihnen sonst Streiche spielen, kann durchaus als Vorbild für unsere Profis gelten.

Denn auch die niedlichen „Raubkatzen" aus Baden-Württemberg, die Tigers Tübingen, die normalerweise zwischen Nordschwarzwald und Schwäbischer Alb umherziehen, sollten Saures bekommen. Jedenfalls nach dem Willen der Männer von Kapitän Robin Benzing, die mit einem Sieg in ProA-Partie sieben ihren vergangenen Montag in Koblenz klar dokumentierten Aufwärtstrend fortsetzen wollen.

Ohne Chris Carter, aber mit einem Tyler Peterson, der schon wenige Tage nach seiner Ankunft aus Minneapolis zeigte, wie wertvoll er nicht nur für die 46ers werden kann, sondern bereits ist.

Freut euch auf den Auftritt unseres neuen Regisseurs, freut euch auf die Partie gegen die Tigers Tübingen, freut euch auf einige schöne Stunden in unserer berüchtigten Osthalle.

Bis Samstag,
euer Pressesprecher Alexander Fischer



LET'S GO, GIESSEN!

Ihre / Eure
GIESSEN 46ers

Die Partie des 07. Spieltags wird live und on demand auf Sporteurope.tv gestreamt.

Tip-Off: Sa. 31.10.2026 19.00 Uhr vs Tübingen

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG



GIESSEN 46ers

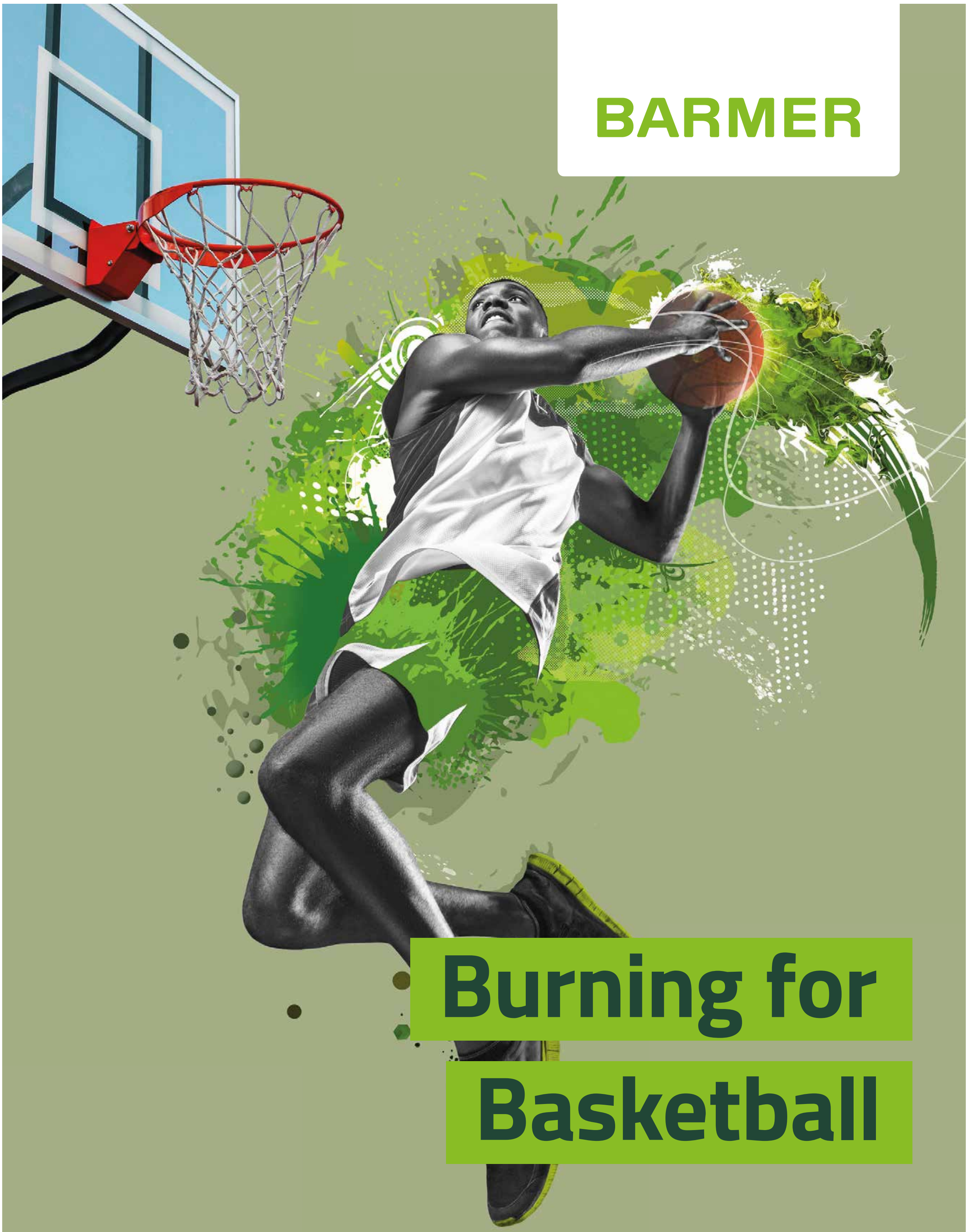
		P	Größe	Geb.	Nat.	Spielerpatenschaft
1	Nigel **Scantlebury**	PG	182 cm	2000	USA	mcnservice GmbH
2	Elias **Genius**	PG, SG		2009	GER	
3	Zachery **Cooks**	PG,SG	180 cm	1999	USA	footpower
5	Christopher **Carter**	PG	188 cm	1992	GER,USA	BIEBER + MARBURG
6	Alexander **Williams**	SF	196 cm	2002	USA	
11	Luca-Noel **Nickel**	PG,SG		2009	GER	
12	Robin **Benzing**	SF	210 cm	1989	GER	flashlight
13	Daniel **Norl**	PG, SG	184 cm	1995	GER,USA	LEIB
14	Luis Elias **König Figge**	SG, SF	197 cm	1997	GER	
15	Kai **Müsse**	C	200 cm	2006	GER	KINOPOLIS Gießen
18	Till **Gloger**	C	204 cm	1993	GER	
25	Viktor **Kovačević**	PF	203 cm	1999	SRB	mycareer now
51	Tyler **Peterson**	PG	193 cm	1997	USA	
HC	Branislav **Ignjatovic**			1966	GER/SRB	ROTH ENERGIE
AC	Nikola **Stanic**			1985	SRB	

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG



Tigers Tübingen

		P	Größe	Geb.	Nat.
1	Kosta **Bojanic**	PG	182 cm	2008	GER
2	Timothy **Smith**	SF	202 cm	2000	USA
3	Aiden **Warnholtz**	PG	188 cm	2000	CAN
4	Julian **Hilt**	PG	186 cm	2010	GER
5	Isaac Glenn **Schudel**	SF	199 cm	2011	USA
7	Lars **Kamp**	SG	190 cm	1996	GER
8	Neil **Schwanenberg**	SG	185 cm	2006	GER
9	Alexander **Richardson**	C	206 cm	2003	GER
10	Nico **Santana Mojica**	SF	194 cm	2002	GER
11	Isaac **Haney**	SG	188 cm	2002	USA
12	Kristian Henning **Sjolund**	PF	203 cm	1999	NOR
14	Jesse Chidera **Ani**	SG	191 cm	2002	GER
17	Aron **Heberle**	C	206 cm	2006	GER
20	Simon **Feneberg**	PG	191 cm	2005	GER
23	Melkisedek **Moreaux**	PF	195 cm	1997	GER
24	Creighton Bryan William **Morisch**	C	208 cm	2002	USA
26	Till-Joscha **Jönke**	SG	191 cm	1992	GER
34	Fabien **Kondo**	C	206 cm	2002	GER
HC	Felix **Banobre**			1970	



Alle brennen für Basketball – ob als Teil des Teams, im Fanblock oder, wie wir, als Gesundheitspartner. Denn damit ihr immer am Ball bleiben könnt, dreht sich bei uns alles um euch: mit Top-Leistungen, digitalen Services und persönlicher Beratung.

barmer.de

VORBERICHT TÜBINGEN



„Wir sind auf dem richtigen Weg“

Nach dem 83:68-Erfolg in Koblenz wollen die GIESSEN 46ers am Samstag (19 Uhr) gegen die Tigers Tübingen nachlegen.

Nach sechs Partien, nach drei Siegen und drei Niederlagen, nach einem schwachen, drei überzeugenden und zwei unglücklichen Auftritten wird es langsam Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Die bei „Frenki“ Ignjatovic durchaus kritisch ausfällt: „Mit allen Test-, einem Pokal- sowie sechs Meisterschaftsspielen haben wir inzwischen 14 Partien absolviert. Da reicht es mir nicht, dass einige meiner Jungs vielleicht zwei- oder dreimal überzeugt haben. Das ist mir zu wenig. Darüber werden wir reden und gegebenenfalls auch Konsequenzen ziehen“, hat der Cheftrainer der GIESSEN 46ers vor Spieltag sieben in der BARMER 2. Basketball-Bundesliga ProA und der Begegnung am Samstag (19 Uhr) gegen die Tigers Tübingen die Zügel deutlich angezogen.

Mit seinen drei US-Guards Zach Cooks, Nigel Scantlebury und Alex Williams gab es intensive Gespräche, vor allem aber haben sie mit Tyler Peterson einen Mann an die Seite gestellt bekommen, der schon nach drei Trainingseinheiten beim 83:68-Erfolg am Montag bei den EPG Baskets Koblenz gezeigt hat, was in ihm steckt. „Seine Premiere war stark. Ballhandling, Defense und sein taktisches Verständnis stimmten, außerdem hat er ein Auge für seine Nebenleute“, war der 60-Jährige angetan von den 31 Minuten, die der Neuzugang aus Minneapolis zu zwölf Punkten, fünf Assists und zwei Rebounds nutzte. Dass sich der letztjährige ungarische Meister mit Falco Szombathely auch fünf Ballverluste erlaubte, hatte Ignjatovic eingepreist. „Unter dem Strich hat er uns viel gegeben, wir haben einen solchen Leader dringend gebraucht.“

Er verfüge über keine Kristallkugel, er könne nicht voraussehen, was in den kommenden Wochen passiere, so Ignjatovic, er wisse jedoch, dass sich seine Mannschaft „auf dem richtigen Weg“ befinde. Die Niederlage gegen die RheinStars Köln sei zwar ein „unverzeihlicher Ausrutscher“ gewesen, mit dem Erfolg in Koblenz habe sein Team die Panne jedoch einigermaßen ausmerzen können. Dass ein Sieg gegen Tübingen Pflicht sei, brauche er nicht weiter zu erwähnen. „Schließlich gastieren wir danach bei BBL-Absteiger Heidelberg, dorthin reist niemand als Favorit.“

Also: Voller Fokus auf die schwäbischen „Raubkatzen“ sowie auf das eigene Personal, das in Teilen gesundheitlich noch immer nicht auf der Höhe ist. Chris Carter (Knieprobleme) und Luca Nickel (Lehrgang) stehen nicht zur Verfügung. Alex Williams (Finger ausgekugelt) und Daniel Norl, der von Teamärztin Petra Michel-Leutheuser eine Spritze bekam und der deshalb im Training ein wenig kürzertrat, stellen sich in den Dienst der Mannschaft, sind aber nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. So dass gegen die Tigers Tübingen wieder viel Verantwortung auf den Schultern von Kapitän Robin Benzing, Energizer Luis König Figge, dem

VORBERICHT KÖLN

trotz weniger Minuten stets überzeugenden Till Gloger, Neuzugang Tyler Peterson und dem laut „Frenki“ Ignjatovic „wahrscheinlich besten Vierer der Liga“, seinem serbischen Landsmann Viktor Kovacevic, lasten wird.

Gegen einen Kontrahenten, der ebenfalls personell gebeutelt ist, der jedoch spektakulär nachverpflichtet hat. Denn mit Alexander Richardson von BBL-Club NINERS Chemnitz haben die Schwaben eines der größten deutschen Talente unter den Brettern an Land ziehen können. Der ehemalige „Youngster of the year“ der ProA spielte im vergangenen Jahr für die Ramblers am College der Loyola University. Davor sammelte der 23-Jährige, der im schottischen Glasgow aufgewachsen ist, Erfahrungen bei den Frankfurt Skyliners und den ART Giants Düsseldorf. Bei seinem Debüt, das als Gast der PS Karlsruhe LIONS (83:87) allerdings in die Hose ging, glänzte der 2,08-Meter-Hüne mit einem Double-Double aus 15 Punkten und 13 Rebounds.

Zuletzt in Karlsruhe musste „Raubkatzen-Bändiger“ Felix Banobre, der im Sommer von den VfL SparkassenStars Bochum kommend in Baden-Württemberg angeheuert hatte, auf den Ex-Gießener Aiden Warnholtz (Oberschenkel) verzichten. Auch Nico Santana Mojica musste passen; er hatte im Training einen Schlag abbekommen hat. Jesse Ani, der wegen einer Erkältung einige Einheiten verpasst hatte, meldete sich in Karlsruhe allerdings mit zwei Punkten und drei Rebounds wieder einsatzbereit. Kapitän Till Jönke (Hüfte) und Fabien Kondo (Knie) fehlen den Raubkatzen bereits seit einigen Wochen. Im Spiel gegen die MLP Academics Heidelberg verletzte sich zudem Melkisedek Moreaux am rechten Knie schwer. Der Publikumsliebling muss sich einer Operation unterziehen und wird langfristig ausfallen.

„Wenn sie einigermaßen komplett auflaufen, dann sind sie für mich immer ein Playoff-Anwärter“, weiß Branislav Ignjatovic um die Tübinger Stärken. „Sie spielen einen unorthodoxen, überfallartigen Basketball mit vielen Schüssen. Das müssen wir dringend unterbinden.“ Damit vor der schweren Aufgabe in Heidelberg vier Siege bei drei Niederlagen in den Stats der GIESSEN 46ers stehen.



Mit unseren Angeboten zur **Privaten Haftpflicht-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung** entscheiden Sie sich für individuellen Rundum-Schutz, den Sie jederzeit Ihrer Lebenssituation anpassen können. Auch bei der Absicherung Ihres **privaten Unfallrisikos** ist AXA Ihr richtiger Ansprechpartner. Ein Wechsel zu AXA ist ganz unkompliziert möglich. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne zu den Tarifen und Ihren persönlichen Vorteilen.

AXA Geschäftsstelle **Weidemann oHG**
Gottfried-Arnold-Str. 3 A · 35398 Gießen
Tel.: 0641 96233-0 · weidemann@axa.de



Entdecke bei Neusehland die schönsten Brillen-Styles der Saison – für viele unvergessliche Augenblicke.
1 Glas geschenkt: 50 % auf alle Brillengläser sparen!
Wähle deine Wunschgläser aus unserem gesamten Sortiment und spare immer 50 % auf den Neusehland-Normalpreis!

Angebote bis 30.01.2027 gültig. Nicht mit anderen Aktions- und Komplettangeboten kombinierbar und nicht im Neusehland Webshop. Wir behalten uns vor, die Aktion zu verlängern.

Über 45-mal in und um Hessen – auch in deiner Nähe.

GIESSEN 46ers PREMIUM PARTNER SAISON 2026/27

neusehland.de

Eine Information der Neusehland Hartmann GmbH & Co. KG, Schöne Aussicht 5, 35396 Gießen


NATUR IST
UNSER BIER!
Licher
PREMIUM
AUS DEM HERZEN DER NATUR.

IN GEDENKEN AN

MATTHIAS STRAUSS

„MATZI“



Matthias „Matzi“ Strauss

Am Sonntag ist Matthias Strauss, den alle nur „Matzi“ nannten, in seiner Wahlheimat Berlin verstorben. Mit nur 70 Jahren. An einer heimtückischen und unheilbaren Gehirn-Krankheit, deren Diagnose ihn

Für Marco Baldi, den Geschäftsführer von Alba Berlin, war er eine „Ikone des deutschen Basketballs.“ DBB-Präsident Ingo Weiss würdigte ihn als Kapitän, der die Nationalmannschaft mit „Herz, Würde und unermüdlichem Einsatz“ geführt habe. Und der viel zu früh von uns gegangene mittelhessische Basketball-Kultreporter „Wolle“ Lehmann bezeichnete ihn stets als „Aushängeschild des gepflegten Schnellangriffs, der zu jener Zeit in keiner Stadt so eindrucksvoll und erfolgreich gespielt wurde wie in Gießen.“

Am Sonntag ist Matthias Strauss, den alle nur „Matzi“ nannten, in seiner Wahlheimat Berlin verstorben. Mit nur 70 Jahren. An einer heimtückischen und unheilbaren Gehirn-Krankheit, deren Diagnose ihn erst vor wenigen Wochen ereilte.

„Bobby“ Minor, einer seiner Mitstreiter aus alten Osthallen-Tagen, hatte sich vor kurzem von Oldenburg aus noch aufgemacht, um ihn zu besuchen. Telefonisch riet er Hans Hess, sich zu beeilen, wenn er seinen alten Freund noch einmal sehen wolle. Den Ex-Kapitän selbst hatte aber die Grippe erwischt. Als es ihm endlich besser ging, war es schon zu spät, um sich in die Bundeshauptstadt aufzumachen. Vor genau zwölf Monaten war „Matzi“ Strauss noch einmal in die Osthalle gekommen, um mit seinen Spezis von einst den Titelgewinn von 1978 und den Pokalsieg im Jahr darauf zu feiern. Lebensfroh, lustig, kommunikativ und aufgeweckt wie immer. Es war ein Wochenende, das die Protagonisten nie vergessen werden. Und das sie sich verdient hatten.

Denn der 1,94-Meter-Mann hatte großen Anteil daran, dass auch an der Lahn aus der Randerscheinung Basketball, in universitären und eher mittelgroßen Städten geprägt, über viele Zwischenschritte eine hochprofessionelle und fernsehaffine Sportart wurde. Er hatte genau diese Phase in Gießen erwischt. Als Sportler und als Mensch. Doch wie kam der 116-fache Internationale, der zwei Töchter hinterlässt, eigentlich nach Mittelhessen? In einem langen Gespräch mit Rüdiger Dittrich, Klasse-Reporter des Gießener Anzeigers, gewährte Matthias Strauss im vergangenen Jahr Einblicke.

„In meinem Fall war das einfach“, erzählte er, „es war schlicht eine Unterrichtsvermeidungsstrategie. Ich habe in der Schule Schwimmen, Handball, Fußball, Basketball und Leichtathletik betrieben, um möglichst viel Sport und möglichst wenige andere Fächer zu haben.“ Sein Deutschlehrer, selbst als Basketballtrainer aktiv, habe ihn dann zu Eintracht Frankfurt vermittelt, weil er das Bewegungstalent erkannt hatte. Dort hatte Strauss bereits mit 16 Jahren per Sondergenehmigung in der Männer-Regionalliga ge-

spielt. Und genau da wurden die damals erstklassigen Gießener auch auf ihn aufmerksam.

„Gießen hat in Frankfurt immer gerne gewildert“, lachte Strauss. Und er wusste noch genau, wie „Michael Breitbach als MTV-Vertreter damals bei uns am Küchentisch saß.“ Strauss’ Vater habe ihn nicht ins Wohnzimmer gelassen mit der klaren Ansage: „Solange mein Sohn kein Abitur hat, bleibt er hier.“

Das hatte Matzi Strauss, der es auch zum Frankfurter Meister im Weitsprung gebracht hatte, dann aber bald in der Tasche, und landete 60 Kilometer nördlich der Mainmetropole beim ersten deutschen Basketball-Meister, war zudem beim Bund in Gießen in der Steubenkaserne, ehe er eine Ausbildung zum Zahntechniker absolvierte. Die wiederum später zum Studium der Zahnmedizin führen sollte, nach Berlin, wo er schließlich auch eine Zahnarztpraxis betrieb. Auch in der 78er-Mannschaft, die „irgendwie aus dem Nichts kam und aus eben jenem Nichts auch Meister wurde“, mit Robert „Bobby“ Minor, Hans Hess, Ingo Froese oder Ted Hundley, „der ja gar kein Athlet war, aber halt immer getroffen hat“, wie Strauss später gerne erzählte. Und mit dem er bis zuletzt immer noch Kontakt hatte, so wie er mit nahezu allen seinen ehemaligen Mitspielern noch in Verbindung stand. Was bei Matzi Strauss auch als Plädoyer für den Mannschaftssport verstanden werden durfte.

So erinnerte er sich gerne, dass seine Jungs sich auch schon mal auf dem kurzen Dienstweg entschlossen hatten, Ingo Froese, der eine Kneipe in Bayreuth betrieb, zu besuchen. „Weil wir schon lange keinen mehr zusammen getrunken hatten. Ruckzuck saßen wir, aus allen Himmelsrichtungen kommend, dann abends bei ihm auf der Terrasse und haben geschwätzt wie die Großen.“

- **Über** legendäre Partys mit einigen Teamkollegen im Dach-Café, wo er wohnte.
- **Über** Osthallen-Hausmeister Alex, der schon mal das Licht ausschaltete, wenn sein MTV auf dem Parkett in Bedrängnis geriet. Spielunterbrechung, kein Rhythmus mehr beim Gegner, „wo gibt’s denn so was und was wäre da heute los?“
- **Über** Länderspiele in Istanbul gegen die Türkei, „wo drei Meter hoher Bodennebel herrschte, weil in der Halle geraucht wurde.“



- **Über** ausschweifende Abende im Hawwerkasten, in der Käsekiste oder im Vereinsheim am Heegstrauchweg.
- **Über** seine Leidenschaften fürs Golfen und fürs Tauchen.
- **Über** seinen Einsatz auf den Philippinen, wo er zusammen mit Kollegen unentgeltlich als Zahnarzt arbeitete.
- **Über** seinen Wechsel zum DTV Charlottenburg, mit dem er in die Bundesliga aufstieg, und aus dem zehn Jahre später schließlich Alba Berlin erwuchs.
- **Über** seine Begegnung mit der damals erst 17-jährigen US-Basketball-Legende Earvin „Magic“ Johnson, mit dem er sich anlässlich eines Nationalmannschafts-Lehrgangs in Heidelberg duellierte.
- **Über** einen nächtlichen Trip nach Bremerhaven, auf dem er stundenlang das Bein seines verletzten Freundes Hans Hess kühlte.
- **Über** den verriegelten Mannschaftsbus, dessen Schloss er als Hobby-Handwerker so schnell zu knacken wusste, dass es Busfahrer Theo Esch die Sprache verschlug.
- **Oder** vielleicht sogar über sein Faible für Mittelhessens Eisdielen, in denen er gerne auf ein Pizza-Eis auch noch einen Romeo-und-Julia-Becher für zwei Personen folgen ließ.

Matthias Strauss hat in Gießen Spuren hinterlassen. Als Sportler natürlich. Aber noch mehr als Mensch, dessen empathische Art viele vermissen werden.



Erweiterung der Stehtribüne

Gute Nachrichten für alle Anhänger der GIESSEN 46ers: Rechtzeitig vor der Partie des siebten Spieltags in der BARMER 2. Basketball-Bundesliga ProA am Samstag (19 Uhr) gegen die Tigers Tübingen

„Wir haben dem Wunsch unserer Fans entsprochen und die Stehtribüne auf der Ostseite der Osthalle zumindest erweitern können. Die bisherigen Bemühungen haben gezeigt, dass eine technische und sicherheitsrelevante Lösung mit einer komplett neuen Stehtribüne, die zudem auch noch unkompliziert auf- und abbaubar sowie finanzierbar sein muss, nicht so einfach umzusetzen ist. Ich freue mich dennoch sehr, dass wir eine Lösung gefunden haben und diese auch noch diese Saison umsetzen können“, so der 59-Jährige. Künftig finden 42 Zuschauer mehr auf der Stehtribüne Platz. Sie wird um eine Stufenhöhe erweitert.



Kein Schönheitspreis

Mit harter Arbeit und einem starken Neuzugang Tyler Peterson gewinnen die GIESSEN 46ers bei den EPG Baskets Koblenz mit 83:68.

Ex-Center Jonathan Maier und Ex-Teammanager Jan Heppner standen auf der Tribüne und applaudierten enthusiastisch. Die Profis mischten sich unter die gut 120 Anhänger und feierten mit, ehe sie die eigentlich nur zu Hause stattfindende Humba anstimmten. Die Fans wiederum ließen besonders Luis König Figge und Viktor Kovacevic hochleben, ehe sie zu einer Polonaise durch die Halle ansetzten. Capitano Robin Benzing wurde aufgefordert, einen auszugeben. Und das Liedgut der wie immer lautstarken Fans erinnerte an gute, alte MTV-Auftritte ebenso wie an Europapokalreisen zu jenen Zeiten, als die Zuschauer die gerstensafthaltigen Getränke im Foyer der Osthalle noch in D-Mark bezahlten, die deutschen Basketball-Meister aus Osnabrück, Leverkusen sowie Heidelberg kamen und die Siege der Männerturner entweder in der Jahnhalle oder bei Wirt Bruno Meißner im Ludwigshof zünftig begossen wurden.

„Was geht denn hier ab?“, rieb sich Neuzugang Tyler Peterson verwundert die Augen, als die Fans ihn auf die Tribüne beorderten und ihn in Sprechchören abfeierten. „Die sind ja ausgelassen. Ist das immer bei euch so?“

Dem 28-Jährigen, der am Donnerstag aus Minneapolis kommend in Frankfurt gelandet war und nach nur drei Trainingseinheiten am Montag sogleich fast 31 Minuten auf dem Parkett stand, konnte geholfen werden. Denn besonders bei Siegen kennt die Ausgelassenheit auf den Rängen kaum Grenzen. Wie am Montag beim 83:68 (47:40)-Erfolg der GIESSEN 46ers am sechsten Spieltag in der BARMER 2. Basketball-Bundesliga ProA als Gast der EPG Baskets Koblenz.

Es war ein Sieg, der wie Balsam auf den Wunden der nach zwei Niederlagen doch so sehr geschundenen Seelen des Altmeisters klebte. „Ich bin sehr erleichtert, sehr glücklich“, machte „Frenki“ Ignjatovic aus seinem Herzen keine Mördergrube. „Heute gab es keinen Schönheitspreis zu gewinnen, heute galt es angesichts unserer Personalsituation einzig und allein, die beiden Punkte mitzunehmen. Nun kehrt wieder etwas mehr Ruhe ein und ich freue mich auf einige entspannte Trainingstage“, so der Cheftrainer des Altmeisters in der Pressekonferenz.

Personalsituation? Sie ist bei den Mittelhessen weiter sehr angespannt und verbesserte sich am Deutschen Eck nicht wirklich. Klar: Tyler Peterson legte eine starke Premiere aufs Parkett. Da aber Chris Carter (Knieprobleme) weiter ausfällt, Alex Williams noch immer der ausgekugelte kleine Finger der linken Hand Probleme bereitet, Kai Müsse nach zwei Unsportlichen Fouls Lehrgeld zahlte und die Partie schon ab Minute 16 nur noch auf dem Handy aus der Kabine heraus verfolgen konnte und Daniel Norl wegen Schmerzen im Knie nach nur dreieinhalb Minuten seines Mitwirkens nicht mehr konnte, stellte sich gerade die deutsche Rotation mit Luis Kölnig Figge, Robin Benzing und Till Gloger quasi von selbst auf.

Da kam es Branislav Ignjatovic nur gelegen, dass seine Nachverpflichtung aus den Staaten zwischenzeitlich zwar pumpte, unter dem Strich als Starter jedoch eine famose Vorstellung ablieferte und zeigte, dass er Gießen in den restlichen 28 Hauptrunden-Partien noch sehr weiterhelfen wird. „Tyler Peterson versteht etwas vom Basketball“, war der 46ers-Übungsleiter angetan vom Auftritt des Familienvaters, der die Zügel in der Hand hielt, ein gutes Auge für seine Nebenleute bewies, schon nach wenigen Sekunden, als er Chase Johnson abräumte, seine Defense-Qualitäten aufblitzen ließ, und mit zwölf Punkten und fünf Assists auch noch sehr ordentliche Stats ablieferte. „Du sagst ihm einmal etwas und er hat verstanden. Er ist ein Winner-Typ und er hat Ahnung von Taktik. Es macht echt Laune, ihn in unseren Reihen zu wissen“, lobte Energizer Luis König Figge, der selbst mit einem Double-Double aus 13 Punkten und elf Rebounds glänzte, seinen neuen Mitstreiter.

So gut die Stimmung bei den Gästen auch war, so sehr hatte diese bei Stephan Dohrn auf die Laune gedrückt. „Letzte Woche 66, nun 68 Punkte – das ist viel, viel zu wenig“, grantelte der EPG-Coach. Ein „offensives Chaos“ und eine „schlechte Struktur“ hatte der 38-Jährige in seinem Team ausgemacht. „Wir waren unfassbar langsam und wirkten irgendwie verwirrt.“ Was nicht zuletzt auch dem souveränen, ja smarten, am Ende aber auch leidenschaftlichen Auftritt der Gäste geschuldet war.

Diese führten nach einem atemberaubenden Solo von Abend-Topscorer Viktor Kovacevic schnell mit 15:8 (6.). Als Till Gloger eine Finte gegen Jonas Niedermanner zum 23:18 (11.) abschloss, Alex Williams einen Dreier nach bärenstarkem Zuspiel von Tyler Peterson zum 28:20 (13.) vollendete und hernach from Coast to Coast höchstselbst auf 38:31 (16.) stellte, Luis König Figge per Buzzerbeater-Dreier das 50:40 (21.) markierte, Viktor Kovacevic den Vorsprung beim 59:42 (24.) und einem zwischenzeitlichen 9:0-Run auf bereits satte 17 Punkte stellte und Nigel Scantlebury mit einem verwandelten Freiwurf sogar einen 20-Zähler-Vorsprung (67;47, 27.) von den Anzeigetafeln leuchten ließ, hatten die 46ers den Finger am Abzug.

„Frenki“ Ignjatovic, ein gläubiger orthodoxer Chris, bekreuzigte sich am Spielfeldrand, seine Jungs indes spulten ihr Pensum souverän herunter und ließen sich auch nicht aus der Spur bringen, als EPG-Big Man Jannis Sonnefeld vor Schmerzen schreiend zusammenbrach und zumindest zur Beobachtung ins Krankenhaus gebracht werden musste, obwohl Mannschaftsarzt Dr. Björn Andress ihm die herausgesprungene Kniescheibe wieder eingesetzt hatte.

„Defensiv war das heute unsere bisher stärkste Vorstellung. Wir haben die guten Koblenzer Schützen kontrolliert“, fielen „Frenki“ Ignjatovic mehrere Steine vom Herzen, auch wenn der Auftritt in der Nähe des Kaiser-Wilhelm-Denkmals, an dem Rhein und Mosel zusammenfließen, auch noch Verbesserungspotenzial offenbarte.

„Von meinen Guards Nigel Scantlebury und Zach Cooks erwarte ich mehr“, war der 60-Jährige mit den Schussquoten (33 und 36 Prozent) unzufrieden. Auch die Ausbeute an der Freiwurflinie, wo Gießen zwölf Punkte liegenließ, sowie 15 Ballverluste machten Ignjatovic nicht eben happy. Dafür aber waren 48 eingesammelte Rebounds (gegenüber 29 von Koblenz), acht Treffer bei acht Versuchen aus der Nahdistanz von Viktor Kovacevic sowie acht Zähler und sechs Rebounds in nur 13 Minuten Einsatzzeit von Till Gloger aller Ehren wert.

„Gießen hat verdient gewonnen“, zeigte sich Stephan Dohrn als fairer Verlierer. Zu einer Zeit, als die Anhänger einige Meter weiter ihre Lieblinge noch immer feierten …

Koblenz: Kraus (1), Buck (5), Collins (12), Jayden Williams (9), Niedermanner (3), Gille (7), Sonnefeld (5), Johnson (12), Tongue (9), Möller (2), Diculescu (3).

Gießen: Scantlebury (5), Genius (n.e.), Cooks (8), Alex Williams (4), Nickel, Benzing (4), Norl (3), König Figge (13), Müsse (2), Gloger (8), Kovacevic (24), Peterson (12).

UNSER CRUNCHTIME-CLUB

GIESSEN 46ers

Fliegerklause Lützellinden

premio REIFEN + AUTOSERVICE WETZLAR

FISCH & FISCH

dampf.consulting Datenschutz. KI. Machbar.

dein_anhaenger

Kreuzer SOLUTIONS GMBH

gaumenglück LECKER AUS LEIDENSCHAFT



„Gießen fühlt sich an wie Södertälje“

46ers-Neuzugang Tyler Peterson über seine erste Woche an der Lahn, Fotos beim Medizincheck und die Europapokalreise in Ungarn.

Es fühlt sich irgendwie gut, irgendwie richtig an für Tyler Peterson. Erst zwölf Punkte und fünf Assists beim 83:68-Sieg in Koblenz. Dann viel Lob des Coaches und der Mitspieler. Und schließlich landen Ehefrau Gabby und Töchterchen Lucy (sieben Monate) von Minneapolis aus kommend fünf Tage nach ihm wohlbehalten in Frankfurt. Es ist angerichtet für den neuen Guard der GIESSEN 46ers, die am siebten Spieltag der BARMER 2. Basketball-Bundesliga ProA die Tigers Tübingen (Samstag, 19 Uhr) in der Osthalle empfangen.

Deine Frau und deine Tochter Lucy sind Dienstag in Gießen angekommen. Wie kurz war die erste Nacht für dich?
Tyler Peterson (lacht): Es gab für unsere Kleine ein paar Schlafumstellungen. Wir haben sie am Dienstag erst gegen 23.30 Uhr ins Bett bringen können. Sie ist einige Male aufgewacht, aber insgesamt hat sie es besser gemacht, als wir erwartet hatten.

Wie wichtig ist es, deine Familie um dich zu haben?
Tyler Peterson: Sie ist natürlich das Allerwichtigste für mich. Ich habe immer gewollt, dass meine kleine Familie mich begleitet, egal wo ich auch spiele.

Was wirst du ihnen als erstes von Gießen zeigen?
Tyler Peterson: Direkt nach diesem Gespräch werden wir in der Innenstadt einen Kaffee trinken gehen, einen kleinen Spaziergang machen und uns wahrscheinlich auf Lucys nächstes Nickerchen vorbereiten.

Hast du bis Mitte letzter Woche überhaupt schon mal von einer Stadt namens Gießen gehört?
Tyler Peterson: Ich war mit dem Club vertraut, weil ich wusste, wann sie in der BBL gespielt haben. Außerdem kannte ich Austin Hollins, der mal in Gießen aktiv war. Als ich zum Medizincheck ging, hing in der Praxis unserer Ärztin ein Foto an der Wand mit ihm im Team. Und auch eines mit Max Landis, der in derselben Conference gespielt hat wie ich. Er hat dort seinen Abschluss gemacht, bevor ich nach South Dakota kam.

Deine Premiere in Koblenz war beeindruckend? Wie zufrieden warst du mit dir und mit dem Team?
Tyler Peterson: Ich hatte das Gefühl, dass ich genau das getan habe, was ich von mir erwarte und was der Trainer von mir erwartet. Natürlich brauche auch ich eine Eingewöhnungsphase, damit ich alle Spielzüge draufhabe und sich auch die Jungs an mich gewöhnen können. Im vierten Viertel war ich müde, ich bin aber froh, dass ich durchgehalten habe. Lucy jedenfalls war stolz auf ihren Papa …

Was können die Fans in den kommenden Monaten von dir erwarten?
Tyler Peterson: Meine Rolle ist es, jemand zu sein, der das Spiel managt, der ein Leader ist und der als starker Defender seinen Teil zum Erfolg beiträgt.

Was hast du schon sehen können? Was funktioniert in deinem neuen Team gut, was nicht gut?

Tyler Peterson: Wir haben viele Spieler, die viele verschiedene Sachen machen können. Einen Big Man zu haben, der auf einem Niveau wie Robin Benzing schießen kann, ist großartig. Und dann haben wir andere Guards, die aus dem Dribbling heraus kreieren. Das wahrscheinlich Wichtigste, worauf wir uns aber konzentrieren müssen, ist die Defense. Da gibt es kleinere Punkte, die zu korrigieren sind, aber wir sind auf einem guten Weg, auch ein richtig starkes Team zu werden. Das habe ich in den ersten Einheiten sofort gesehen.

Es schien, als hättest du deine Rolle im Team ziemlich schnell gefunden. Es wirkte, als hättest du für die 46ers schon ein oder zwei Jahre gespielt …

Tyler Peterson: Es waren definitiv die bisher verrücktesten Tage für mich vor einem Match. Ich bin zwar schon mitten in einer Saison Teams beigetreten, aber da hatte ich immer mindestens eine Woche Zeit, um mich einzugewöhnen. In Gießen waren es gefühlt vier Termine an einem Tag und gleich eine gewisse Erwartungshaltung. Das alles kann ich aber alles aushalten, ich habe schon in vielen verschiedenen Ligen gespielt. Die Jungs haben mir sehr geholfen, es war eine gute Woche.

Du hast in Koblenz keine Dreier genommen. Ist das Teil deines Spiels?

Tyler Peterson: Nein, nein, natürlich nehme ich auch Dreier! Ich war nur ein wenig überrascht, dass ich das ganze Spiel über hart verteidigt oder sogar gedoppelt wurde. Damit hatte ich nicht gerechnet.

Du hast betont, dass du in den letzten Jahren oft die Clubs gewechselt hast: Ungarn, Litauen, Großbritannien, Schweden und Griechenland. Wie ist es, so regelmäßig den Ort zu wechseln und so viele Länder zu sehen? Würdest du es bevorzugen, etwas länger an einem Ort zu bleiben, oder ist das okay für dich?

Tyler Peterson: Meine Frau und ich reisen beide sehr gerne, daher war es cool, herumzukommen. Wir haben schon sehr viel gesehen. Verrückt war letztes Jahr mein Wechsel nach Ungarn, denn meine Frau war in der 34. Woche schwanger. Tatsache ist: Wir würden definitiv gerne mal für eine ganze Saison an einem Ort bleiben, um beim Team zu sein und richtig anzukommen.

Was war für dich die größte Überraschung, als du in Deutschland angekommen bist?

Tyler Peterson: Gießen fühlt sich genauso an wie der Ort, in dem ich in Schweden gelebt habe. Als ich ankam, habe ich meiner Frau sofort geschrieben und ihr berichtet, alles fühle sich an wie in Södertälje. Natur, Landschaft, alles ähnlich. Nur wahrscheinlich habt ihr weniger Schnee hier in Deutschland …







Erfahren Sie täglich alles über:

- die wichtigsten Weltnachrichten, die Ihr Leben beeinflussen
- die Entscheidungen, die Ihre Region und Nachbarschaft betreffen
- die Veranstaltungen, die Ihre Freizeit verschönern

Gießener Allgemeine

Jetzt bestellen:

giessener-allgemeine.de/probelesen

Immobilienbewertung

zertifiziert und verlässlich

Ihr Partner für Immobiliengutachten

Wir bewerten deutschlandweit Immobilien, von der privaten Wohnimmobilie über großvolumige Investmentobjekte bis hin zur Begleitung von Projektentwicklungen. Unser nach DIN EN ISO/IEC 1702 zertifiziertes Expertenteam verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in unterschiedlichen Märkten und Objektkategorien. Wir helfen Ihnen strategische Entscheidungen im Umgang mit Ihrer Immobilie zu treffen.



- Marktgerechte und nachvollziehbare Wertermittlung
- Verkehrswertgutachten nach allgemein anerkannten Bewertungsstandards
- Beleihungswertermittlung im Rahmen von Finanzierungen
- Bewertungen von Projektentwicklungen
- Markt- und Standortanalyse
- Energieausweis
- Gutachten zur Gebäudenutzungsdauer

WERTMAXX GmbH
Goethestraße 7 - 35396 Gießen
0641-93263 99
info@wertmaxx.de
www.wertmaxx.de

WERTMAXX
Wertermittlungsgesellschaft mbH

NXT LEVEL GAME

The Evo NXT is the official ball of Barmer 2. Basketball Bundesliga. Backed by more tech, more research and more time on the court than ever, the Evo NXT isn't just built for today's game–it's built for where the game goes next.





BARMER

GET MORE AT **WILSON.COM**

GAL

WEBSITES, APPS & KI

Ihr Assist zum digitalen Erfolg.

nele.ai

Sichere Künstliche Intelligenz für Ihr Unternehmen

Jetzt anmelden und 7 Tage kostenfrei testen.

www.nele.ai

SPONSORENPYRAMIDE

GIESSEN 46ers

Saison 2026/27

PREMIUM-PARTNER

ROTH ENERGIE · neusehland · Volksbank Mittelhessen · DVAG · Licher

TOP-PARTNER

flashlight VERANSTALTUNGSTECHNIK · GAL · LOTTO Hessen · Gießener Allgemeine · Stadtwerke Gießen SWG · KINOPOLIS Gießen

EXKLUSIVER AUSRÜSTER

PUMA · WETZLAR

46ers-PARTNER

AXA Geschäftsstelle Weidemann Tobias Sommer & Markus Wack · Bohnen & Soehne. · BIEBER + MARBURG · Büchner Barella Sichert Unternehmen seit 1922 · DEUTSCHE ZINSHAUS · Druckhaus Waitkewitsch · HYUNDAI Autohaus Gerschlauer · LOK SCHUPPEN MARBURG · mycareer now · Sports Cars, SUVs & Allrad NOBLE CARS · PELAHN SPORT&PHYSIO · Porsche Zentrum Gießen · SCHNEIDER Fascination for Innovation · Sparkasse Gießen · Union Investment · WERTMAXX Wertermittlungsgesellschaft mbH · YILDIZ Haustechnik Meisterbetrieb

BUSINESS-PARTNER

Air Bentrup · autoempire · brass Geht's ums Auto, geh' zu brass. · Catering Giessen · DORNBACH · eifert datensysteme · FINANZAKTIV DAVID SCHNEIDER · Flink · foot power Ich steh' drauf! · GHG Gesellschaft für Haus und Grün mbH · GIAZZO · GO! EXPRESS & LOGISTICS · HAAS & HAAS · Lang · LEGEND SECURITY · mcnservice GmbH · MILCH § Rechtsanwälte · NEILS & KRAFT smart · NOVADAYS. · OCULUS · ORION · PRINTLINE GIESSEN · RHV · ANNIKE DRÜEKE RECHTSANWÄLTIN · REWE Alexander Marchel Dein Markt · SERVICEREISEN GIESSEN · smile4U KIEFERORTHOPÄDIE GIESSEN · uvensys · winkler werbung · CHRIST INDUSTRIES · DRG Audit + Tax Wirtschaftsprüfer Steuerberater · LEHNERT

DEUTSCHER MEISTER

1965 · 1967 · 1968
1975 · 1978

POKALSIEGER

1969 · 1973 · 1979

SPONSORENPYRAMIDE

CLASSIC-PARTNER

BASIC-PARTNER

MIKRO-PARTNER

RISING-STAR-PARTNER

GESELLSCHAFTER

Gießen 46ers GmbH & Co. KG

neusehland

ROTH ENERGIE

Volksbank Mittelhessen